



Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei Bruder Klaus Bern



An Papst Franziskus
Casa Santa Marta
00120 Città del Vaticano

Bern, 17. Oktober 2021

Lieber Heiliger Vater,

wir sind Mitglieder einer Pfarrei des Bistums Basel in der Schweiz. Sie ist unter dem Schutz des Heiligen Bruder Klaus, ein Laie, Familienvater und Ehemann, der Gott im Bescheidenen, in der Stille des eucharistischen Gebetes gefunden hat. Er war auch ein Mann des Friedens und der Eintracht.

Wir alle danken Ihnen, Heiliger Vater, für den synodalen Prozess, den Sie initiiert haben. Wir machen mit und freuen uns! Wir werden, gemeinsam mit unserem Bischof Felix Gmür und allen anderen Pfarreien des Bistums, versuchen still zu werden, zu beten, dem Heiligen Geist viel Platz einzuräumen und auch die Zeichen der Zeiten zu erkennen. Was will Gott heute von uns? Wohin will er seine Kirche hinführen?

Sie wünschen, dass das Volk Gottes mitbetet, mitfühlt und mitdenkt. Das werden wir machen.

Aber: Sobald wir mit Mitchristen über die Kirche und den synodalen Prozess sprechen, kommt unmittelbar das Missbrauchsthema an erste Stelle. Es überschattet die ganze Synode! An Stelle über das Evangelium und über das Heil und die Liebe Gottes zu sprechen, rückt immer wieder dieses furchtbare Thema in das Zentrum.

Wir können dies sehr gut verstehen, weil eben die Kirche keine wesentlichen tiefgreifenden Antworten auf den Machtmissbrauch aller Art in der Kirche gibt.

Heiliger Vater, wir bitten Sie: geben Sie uns ein konkretes Zeichen, auch nur im Ansatz, dass wir die Strukturen der Kirche rund um die Macht in der Kirche ändern müssen. Entscheiden Sie das Prinzip einer Gesetzesänderung, die unabhängige Gerichte und Aufsichtsbehörden weltweit ermöglicht. Das würde die Bischöfe entlasten und der Kirche eine gewisse Glaubwürdigkeit zurückgeben.

Erst dann kann dieses verheerende Thema des Machtmissbrauchs im Ansatz entdramatisiert werden.

Erst dann werden wir wirklich eine Synode erleben, so wie Sie es sich wünschen.

Gerne wirken wir im synodalen Prozess mit. Aber bitte: setzen Sie ein klares Signal.

Danke!

Tief im Gebet und in der Hoffnung verbunden

Nicolas Betticher, Pfarrer